

Bernhard Thielen

**Lebensqualität in einer Wohneinrichtung
für Menschen mit geistiger Behinderung.
Eine vergleichende qualitative Befragung
von Klienten und Mitarbeitern**

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783668117792

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/313067>

Bernhard Thielen

Lebensqualität in einer Wohneinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung. Eine vergleichende qualitative Befragung von Klienten und Mitarbeitern

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**Lebensqualität in einer Wohneinrichtung für
Menschen mit geistiger Behinderung**
-
**Eine vergleichende qualitative Befragung von
Klienten und Mitarbeitern**

Bachelorarbeit zur Erlangung des Grades "Bachelor of Arts "
an der Hochschule Niederrhein Fachbereich Sozialwesen
Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“

Vorgelegt von: Bernhard Thielen

Mönchengladbach, den 24.06.2013

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	4
1.1 Vorstellung des Forschungsfeldes und der Forschungsfragen	4
1.2 Methoden der Arbeit	7
1.3 Gliederung	8
 2 THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN	 9
2.1 Lebensqualität	9
2.1.1 Kerndimensionen nach Schalock & Verdugo	9
2.1.2 Objektive Wohlfahrt und subjektives Wohlbefinden nach Allardt	10
2.1.3 Wohlfahrtskonstellationen nach Zapf	10
2.1.4 Subjektive Lebensqualität	11
2.1.5 Zufriedenheit	12
2.1.6 Besonderheiten der Lebensqualitätskonzepte	13
 2.2 Geistige Behinderung und Psychosoziale Dimension	 13
2.2.1 Medizinische Klassifizierung	13
2.2.2 Psychodynamische Relation	14
2.2.3 Behinderung und Stigma	16
2.2.4 Systemtheoretischer Kontext	17
2.2.5 Behinderung im Bio-Psycho-Sozialen Modell	17
2.2.6 Kritische Ansätze und deren Bedeutung	19
 2.3 Wohnheim	 19
2.3.1 Wohnform ‚Wohnheim‘ in der Praxis	20
2.3.2 Kritik an der Wohnform	21
2.3.2.1 Das Wohnheim als totale Institution nach Goffman	21
2.3.2.2 Das Wohnheim für Menschen mit Behinderung aus der Sicht der Eltern	22
2.3.3 Gruppenwohnen	23
2.3.4 Örtliche Besonderheiten und der Begriff „Wohnstätte“	23

3	METHODOLOGISCHER BEZUGSRAHMEN	24
3.1	Erhebung	24
3.1.1	Fragenleitfaden für Bewohner	26
3.1.2	Fragenleitfaden für Betreuer	27
3.1.3	Beschreibung der Durchführung der Interviews	29
3.1.3.1	Eigene Rolle als Interviewer	29
3.1.3.2	Ablauf der Befragungen	30
3.2	Aufbereitung und Auswertung	31
4	DARSTELLUNG UND INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	32
4.1	Ergebnisse Befragungstandem X/V	32
4.2	Ergebnisse Befragungstandem Y/W	41
4.3	Theorieabgleich und Verdichtung der Ergebnisse	54
5	FAZIT	60
6	ERKLÄRUNG DES STUDIERENDEN	66
7	LITERATURVERZEICHNIS	66
8	ANHANG	70
8.1	Interviewleitfaden	70
8.1.1	Leitfaden für die Bewohner	70
8.1.2	Leitfaden für die Betreuer	75

1 Einleitung

Die Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention zwingt Staat und Gesellschaft dazu die Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung verstärkt unter der Perspektive von Inklusion und Teilhabe zu bewerten.

Auch wenn das Wohnen in den Bereich des Alltagserlebens von Menschen gehört, mit dem wir alle unsere Erfahrungen machen und Einstellungen dazu finden, was „Wohnung“, „wohnen“, „behagliches wohnen“, „Wohnkultur“ und „Unwohnlichkeit“ bedeuten, erleben Menschen ohne Behinderung nach Theodor Thesing ihr Wohnen im Gegensatz zu Menschen mit Behinderung häufig als selbstverständlich.¹ Sie seien kaum gezwungen es zu reflektieren beziehungsweise zu analysieren, da es von ihnen als sicher und nicht gefährdet wahrgenommen wird.² Für Menschen mit Behinderung gelte dies hingegen nicht. Ihr Wohnen sei gekennzeichnet durch „Fremdunterbringung“ außerhalb der eigenen Familie und ein hohes Maß an „Institutionalisierung“.³ In der modernen Behindertenpädagogik werde der Mensch mit seiner Behinderung zwar als gesellschaftlich integrierbar und mit Rechten auf Selbstbestimmung und Teilhabe gesehen, Begriffe wie „Wohnversorgung“, „Fremdplatzierung“, „Stationäre Unterbringung“, „Pflegefälle und Pflegebedürftigkeit“ belegten jedoch diesen institutionalisierten Charakter.⁴

Obwohl es im Rahmen von Inklusion und mit dem Gedanken von Selbstbestimmung und Teilhabe zunächst selbstverständlich erscheinen mag, dass gerade die Nutzer solcher institutionalisierten Wohneinrichtungen im Rahmen von Qualitätsentwicklung nach ihren Einschätzungen und Sichtweisen bezüglich ihrer Zufriedenheit gefragt werden, kommt dies in der Praxis heute noch sehr selten oder gar nicht vor.

In dieser Forschungsarbeit soll der Versuch unternommen werden, die Kenntnisse von Experten – der Nutzer selbst und deren Betreuer – zum Aspekt der Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung in Wohneinrichtungen im Rahmen von Dienstleistungen der Behindertenhilfe zugänglich zu machen.

1.1 Vorstellung des Forschungsfeldes und der Forschungsfragen

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung und Ratifizierung des Abkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen, im Jahr 2009 dazu verpflichtet, durch staatliches Handeln, wesentliche Schritte zur Gleichstellung, Selbstbestimmung, Teilhabe, umfassenden Barrierefreiheit und Diskriminierungsfreiheit einzuleiten.⁵ Nach der Konvention müssen daher auch

¹ Thesing, T: Betreute Wohngruppen und Wohngemeinschaften. Freiburg i. B. 2009, S. 24.

² Vgl. ebd. S. 44.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Vgl. Dahme, H.-J.; Wohlfahrt, N. In: Teilhabe 4, 2011 Jg. 50, S. 148-154, S. 148.